

Eugen Post in Cöln-Lindenthal brachte seine in Cöln-Ehrenfeld gelegene, bisher unter der Firma „Eugen Julius Post“ betriebene Fabrik-Metall-Fasson-Zieherei mit allen Masch., Werkzeugen, Gerätschaften, Patenten, Gebrauchsmuster usw., jedoch unter Ausschluss der Warenbestände, Forderungen und Schulden, in die Akt.-Ges. ein für den Preis von zus. M. 400 000; hiervon entfallen: a) auf Immobil. mit Gebäulichkeiten M. 160 000, b) auf Masch., maschinelle Einricht., Werkzeuge, Geräte usw. M. 190 000, c) auf Patente u. Gebrauchsmuster M. 25 000, d) für die Firma, Kundschaft ebenfalls M. 25 000, zus. M. 400 000. Zur Anrechnung auf diesen Übernahmepreis werden dem Eugen Post 100 Aktien der Ges. zum Nennwerte gewährt, während der Restpreis von M. 300 000 nach erfolgter Überschreib. der gedachten Immobil. in das Grundbuch bei gleichzeitiger Hypoth.-Freistellung am 1./12. 1906 bar auszahlt wurde.

Zweck: Erwerb u. Weiterbetrieb der von der Firma Eugen Julius Post in Cöln-Ehrenfeld seither betrieb. Fabrik. Herstellung u. Vertrieb von Stahl-, Eisen- u. Metallwaren u. Masch. jeder Art, sowie der Betrieb aller Zweige der Metallindustrie.

Kapital: M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Direktion: Ing. Wilh. Hintze, Eugen Kauffmann.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Funcke, Hagen i. W.; Stellv. Bürgermeister Fritz Knippschild, Fabrikbes. Paul Dörken, Bank-Dir. Wilh. von der Heyde jun., Gevelsberg; Fabrikbesitzer Wilh. Wippermann, Hagen-Delstern.

Prokurist: Gottlieb Schwarz.

„Orivit“, Akt.-Ges. für kunstgewerbl. Metallw.-Fabrikation in Cöln (Braunsfeld).

Gegründet: 28./7. 1900 mit Wirkung ab 1./1. 1900; eingetr. 14./9. 1900. Letzte Statutänd. 14./4. 1902, 7./10. 1903, 6./6. 1905 u. 23./6. 1906. Übernahmepreis der Firma „Rhein. Bronzegießerei Ferd. Hub. Schmitz“ in Cöln-Ehrenfeld nebst Grundstücken etc. M. 600 000. Gründung s. Jahrg. 1902/1903. Die A.-G. hatte bis 23./6. 1906 den Zusatz vorm. Rhein. Bronzegießerei Ferd. Hub. Schmitz.

Zweck: Herstellung und Vertrieb der in den Staaten Deutschland, Frankreich, Belgien, Österreich, Russland, England, Amerika unter der Marke „Orivit“ gesetzlich geschützten Metallerezeugnisse. Mitte 1903 wurde die Fabrikation echter Silberwaren nach dem durch 50 Patente in allen Kulturstaaten geschützten Huberpressverfahren, 1904 die von Hartmetallwaren (Neusilber) aufgenommen. Im Auslande sollen die Patente durch Errichtung von Zweigfabriken oder Abgabe von Lizenzen verwertet werden. Die unzulängl. Fabrikräumlichkeiten wurden durch Neubau einer entspr. modern eingerichteten Fabrikanlage in Cöln-Braunsfeld ersetzt, die 1903 in Betrieb gesetzt wurde. 1904 Anfang des Grundstücks Cöln, Hohestr. 134/134a, das zu einem Geschäftslokal umgebaut wurde. Zugänge auf Anlage-Kti 1904 ca. M. 1 000 000. Verkaufsstellen in Berlin, Paris u. Wien. Der für ult. Juni 1905 besonders aufgestellte Rechnungsabschluss ergab M. 785 001 Fehlbetrag, der sich aus dem Verlustvortrag aus 1904 von M. 291 928, dem Verlust auf Waren-Kto bis ult. Juni 1905 von M. 222 234 und den allgemeinen Unk., ebenfalls für das erste Halbjahr 1905, von M. 270 839 zusammensetzt. Dieser Fehlbetrag wurde aus dem Buchgewinn aus der Aktienzuslegung (siehe unten) beglichen. Der für ult. 1905 aufgestellte Rechnungsabschluss schliesst für das zweite Halbjahr 1905 mit einem Rohgewinn von M. 137 501, dem M. 226 215 allgemeine Unk. und M. 60 358 Abschreib. gegenüberstehen, sodass sich ein neuer Fehlbetrag von M. 149 071 ergab, der vorgetragen wurde.

Kapital: M. 800 000 in 800 abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 600 000, erhöht zwecks Erweiterung u. Verlegung des Betriebes lt. G.-V. v. 15./3. 1901 um M. 600 000 in 600 Aktien, hiervon begeben 351 Stück 1902 (div.-ber. ab 1./1. 1902) u. 249 1903. Die G.-V. v. 7./10. 1903 beschloss zwecks weiterer Einrichtung der Silberwarenherstellung, Einrichtung neuer eigener Kleinverkaufsstellen im Anschluss an diesen Verkaufszweig, zur Abstossung von Bau-, Einrichtungs- und Bankschulden und zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel Erhöhung um M. 800 000 (auf M. 2 000 000) in 800 ab 1./1. 1904 div.-ber. Aktien, übernommen von der Berg. Märk. Bank in Cöln zu 115%, angeboten den Aktionären 400 Stück 3:1 v. 10./11.—3./12. 1903 zu 125% frei Zs. u. zuzügl. Schlussnotenstempel. Agio aus beiden Erhöhungen mit M. 114 019 in den R.-F. Zur Tilg. der Unterbilanz aus 1904/05 von M. 785 001 beschloss die a.o. G.-V. v. 6./6. 1905 Herabsetzung des A.-K. um M. 1 200 000 (auf M. 800 000) durch Zusleg. der Aktien 5:2 (Frist bis 15./9. 1905). Die Württemberg. Metall-Ges. Geisslingen, die bereits einen grossen Posten Aktien der Cölner Ges. besass, erklärte sich bereit, die alten Aktien zu 60% franko Zs. bis 30./6. 1905 einzulösen u. übernahm die Forder. der Bergisch Märk. Bank gegen die Cölner Ges. von ca. M. 1 350 000 gegen M. 350 000 Nachlass. Der Beschluss der G.-V. v. 6./6. 1905 M. 2 000 000 6% Vorz.A. auszugeben ist von der G.-V. v. 23./6. 1906 wieder rückgängig gemacht. Der aus der Zuslegung der Aktien erzielte Buchgewinn von M. 1 200 000 wurde mit den Rücklagen von M. 227 670 zur Tilg. oben genannten Fehlbetrages von M. 785 001 und mit M. 642 668 zu Abschreib. verwandt.

Hypotheken: M. 565 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.